

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

ERSTE LESUNG

Jesaja berichtet, wie Gott ihn zum Propheten berufen hat. Er begegnet dem Großen Gott im Tempel, er spürt, dass er nicht würdig ist, wegen seiner vielen Sünden. Aber Gott reinigt ihn und gibt ihm einen Auftrag. Jesaja weiß: jetzt ist er im Dienst Gottes. Er liebt sein Volk, aber er muss ihm auch harte Sachen sagen.

Aus dem Buch Jesaja.

Ich habe Gott gesehen. Er saß auf seinem Thron im Tempel.
Über ihm waren Engel. Sie priesen Gott mit ihrem Lied:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr.
Seine Herrlichkeit erfüllt die Welt.

Ihre Stimmen erschütterten den Tempel.
Im Tempel war starker Rauch.
Ich sagte:
Für mich gibt es keine Hoffnung,
ich bin verloren.
Ich habe viel gesündigt,
und ich spreche sündige Worte.
Ich lebe in einem sündigen Volk.
Aber ich habe den König gesehen,
den Allmächtigen Herrn.

Dann kam einer der Engel zu mir,
er hatte eine glühende Kohle vom Altar.
Damit berührte er meine Lippen, und er sagte:
„Schau!
Die Kohle hat deine Lippen berührt,
deine Sünden sind verschwunden.
Du bist rein!“

Dann hörte ich die Stimme Gottes.
Er sagte: „Wenn soll ich schicken?
Wer wird für mich gehen?“

Ich sagte: „Hier bin ich. Ich will gehen!“

Jes 6,1-8

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Jesus sagte:
Ihr seid meine Freunde. Warum?
Ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gelernt habe.

EVANGELIUM

Einmal stand Jesus neben dem See Genesareth.
Viele Menschen wollten Jesus sehen und das Wort Gottes hören.
Jesus sah zwei Boote am Ufer.
Die Fischer machten ihre Netze sauber.
Jesus setzte sich in das Boot, das Petrus gehörte.
Petrus sollte das Boot etwas vom Ufer abstoßen.
Dann setzte sich Jesus
und er predigte zu den Menschen.

Als Jesus fertig war,
sagte er zu Petrus:
„Fahr mit dem Boot weiter auf den See
und wirf deine Netze aus!“
Petrus sagte:
„Herr, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet
Und nichts gefangen!
Aber wenn du es sagst,
dann werde ich das Netz noch mal auswerfen!“

Als sie die Netze ausgeworfen hatten,
waren so viele Fische im Netz,
dass sie fast zerrissen.
Sie holten ihren Kollegen zu Hilfe.
Die kamen mit dem anderen Boot.
Beide Boote waren so voll,
dass sie fast untergingen.

Simon Petrus sah, was geschehen war.
Er kniete vor Jesus und sagte:
„Herr, geh weg von mir, ich bin ein Sünder!“

Die Fischer waren sehr überrascht,
dass sie so viele Fische gefangen hatten.
Jesus sagte zu Petrus:
„Hab keine Angst,
von jetzt an wirst du Menschen fangen!“
Sie brachten ihre Boote an das Ufer,
dann ließen sie alles zurück
und folgten Jesus.

Lk 5,1-11

